



Kreisverband Uelzen

Pressemitteilung

Kommunalpolitischer Ratschlag am 12.6.2010

Grüne entwickeln Perspektive für Schulpolitik

Am vergangenen Samstag trafen sich auf Einladung der Grünen zahlreiche kommunale Mandatsträger, GEW- und Elternvertreter zum Kommunalpolitischen Ratschlag der Grünen im Kreis Uelzen. Wichtiges und brandaktuelles Thema: Die Schulentwicklung im Landkreis Uelzen.

Nach der Vorstellung der Rahmendaten aus dem Gutachten zur Schulentwicklung im Landkreis Uelzen durch die Kreistagsabgeordnete Dorothee Schulze sowie einer Einschätzung aus landespolitischer Sicht durch die grüne Landtagsabgeordnete und schulpolitische Sprecherin Ina Korter wurden zukunftsweisende schulpolitische Varianten für den Landkreis diskutiert.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in ländlich geprägten Kommunen soll unter Berücksichtigung des Schulentwicklungsplanes und aktueller Umfrageergebnisse ein für den Landkreis individuell passend zugeschnittener Plan entwickelt werden, wie Schüler/innen zukünftig qualitativ gut unterrichtet werden und lernen können.

"Wir müssen unseren lokalen Gegebenheiten gerecht werden", sagte der grüne Kreistagsfraktionsvorsitzende Martin Feller.

Möglichst viele Schulstandorte erhalten - aber nicht um jeden Preis. Dies war Tenor der Runde. Es ist auch möglich, Schuleinzugsbereiche über Landkreisgrenzen hinaus zu erweitern. "Will man die Infrastruktur auf dem Land erhalten, müssen auch Fragen der Mobilität und der Schüler/innen-Beförderung neu geprüft werden", merkte Kreissprecherin Vicky Koke an.

Die Teilnehmer/innen sprachen sich einstimmig für die Gründung einer Integrierten Gesamtschule (IGS) aus. Landesweit erlebt diese Schulform derzeit eine sehr starke Nachfrage. Das von der Landesregierung verfolgte Konzept der Zweigliedrigkeit – zusammengefasste Haupt- und Realschulen auf der einen, Gymnasien auf der anderen Seite – lehnen die Grünen klar ab. Die Schulform Haupt- und Realschule werde auf längere Sicht keine Akzeptanz bei den Eltern finden, ist sich Ina Korter sicher.

Ganz klar favorisieren die Grünen keine „Riesenschulen“ wie die KGS in Bad Bevensen. Das neue Schulkonzept würde allerdings auch der KGS helfen, ihre Größe abzubauen.

Folgende schulpolitischen Eckpunkte wurden festgelegt:

1. Grundschule:

Nach dem Motto "Kurze Wege für kurze Beine" soll versucht werden, die Grundschulstandorte weitgehend zu erhalten, wobei Mindeststandards für den Erhalt gelten müssen. Hinsichtlich der Schülerzahlen sollte eine Grundschule mindestens einzügig geführt werden. Ausnahmeregelungen sind möglich, dann wollen die Grünen aber auch weitere Faktoren prüfen. Z.B. wie ausgeprägt die Sozialstruktur in der Gemeinde ist, welche Bedeutung die Schule im Ort hat.

Bei einem Fachlehrermangel wird ein Verbund mehrerer Grundschulen vorgeschlagen. Angestrebt wird auch die stärkere Zusammenfassung von Kindergarten und Grundschule.

2. Sekundarstufe I:

Während im Norden des Landkreises und in der Stadt Uelzen die Versorgung mit gymnasialen Angeboten (KGS Bad Bevensen, zwei Gymnasien in Uelzen) gut ist, ist der Süden unterversorgt.

Vorrangig wollen die Grünen deshalb in Standorten, wo zur Zeit eine Haupt- und Realschule geführt wird, die Einrichtung von kleineren Integrierten Gesamtschulen prüfen, die bis zur 9./10. Klasse führen. Die notwendige Zügigkeit könnte mit Hilfe einer Außenstellenlösung erreicht werden. Damit wäre eine wohnortnahe Beschulung gesichert. Als zweite Variante würden die Grünen die Einrichtung einer größeren IGS in Uelzen unterstützen.

3. Abitur:

Gymnasiale Oberstufen sind in Uelzen und Bad Bevensen vorhanden; die Grünen halten die Einrichtung eines Oberstufenzentrums in Uelzen gemeinsam mit den Fachgymnasien für vorteilhaft. So könnten verschiedene Profilbildungen ermöglicht werden und auch für Gymnasialisten eine Vielfalt an beruflicher Orientierung bieten.

4. Integration:

Gemeinsam lernen in allen Schulformen: Unter dem Vorzeichen der Integration bzw. der so genannten Inklusion*) sollen alle Kinder und Jugendlichen gemeinsam beschult werden. Auch die EU fordert vehement von den Bundesländern die zügige Umsetzung der Inklusion. Die Grünen fordern allerdings für Integrationsklassen eine verbesserte Ausstattung mit Förderschullehrern und kleine Klassengrößen.

Mehr und bessere Bildung / Vision oder Illusion?

Integration vom ersten Schuljahr an und jahrgangsübergreifender Unterricht, um mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten zu mehr qualifizierten Bildungsabschlüssen zu kommen, das wäre die Vision einer Neuen Schule, die die Grünen bereits vor zwei Jahren entwickelt haben. „Wir haben nicht die Schere im Kopf und laufen einer desolaten Landesschulpolitik hinterher“, betonte Heiner Scholing aus Bienenbüttel.

Die Landtagsabgeordnete Ina Korter ergänzte: "Es geht um Lösungen für die nächsten Jahre bis 2020. Wir werden uns nicht an den augenblicklichen restriktiven Vorgaben des Landes und den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen orientieren."

Mit "einer neuen, über qualitative Standards definierten Schulpolitik" (Korter), die der aktuellen Entwicklung, den Schüler/innen- und Elternbedürfnissen und dem demographischen Wandel Rechnung zollt, will man die aktuelle Schulpolitik verbessern.

Der Kommunalpolitische Ratschlag der Grünen erarbeitete eine Grundlage für die Ausarbeitung eines Schul- und Unterrichts-Konzeptes für den Landkreis und blickt vorausschauend in die Zukunft, die mit allen Beteiligten gestaltet werden soll.

Nach den Sommerferien soll weiter konkret an diesen Ideen gearbeitet werden - mit dem Ziel, ein praktisch umsetzbares Konzept für den Landkreis zu entwickeln und auf die Beine zu stellen. Interessenten, die mitarbeiten wollen, sind hierzu herzlich eingeladen.

*)

Inklusion:

tritt ein für das Recht aller Schüler/innen, unabhängig von ihren Fähigkeiten oder Beeinträchtigungen sowie von ihrer ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft miteinander und voneinander in "einer Schule für alle" zu lernen. Kein Kind soll ausgesondert werden, weil es den An-

forderungen der Schule nicht entsprechen kann. Im Gegensatz zur Integration will die Inklusion nicht die Kinder den Bedingungen der Schule anpassen, sondern die Rahmenbedingungen an den Bedürfnissen und Besonderheiten der Schüler/innen ausrichten.

Uelzen, 1.06.2010

Vicky Koke

Kreisvorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen – Kreisverband Uelzen

Postfach 1444, 29504 Uelzen

www.gruene-uelzen.de - Mail an den Vorstand: kreisverband@gruene-uelzen.de

Das Grüne Büro, Rademacherstr. 8, 29525 Uelzen

Geöffnet jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr (außer Schulferien)